

**Niederschrift zur 12. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Donnerstag, dem 12. Mai 2016 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfstraße 62, 28757 Bremen**

**Beginn:** 18.30 Uhr  
**Ende:** 21.00 Uhr

**Vorsitzender:** Herr Dornstedt  
**Schriftführerin:** Frau Rockstein

**Tagesordnung:**

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschriften der 10. Sitzung vom 10.03.2016
3. Nutzungsperspektiven Alter Hafenspeicher Vegesack (ehem. Spicarium)
4. Zukunft der Sportanlagen auf dem Oeversberg
5. Finanzierung des Täter-Opfer-Ausgleichs in der Grohner Düne und Vergabe von WIN-Mitteln
6. Vergabe von Globalmitteln
7. Anträge und Anfragen der Parteien
8. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
9. Mitteilungen des Beiratssprechers
10. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

**Anwesende Mitglieder:**

Marvin Mergard	Dr. Hans-Stephan Schlenker
Eyfer Tunc ab 18.34 Uhr	Thomas Pörschke
Wilfried Sulimma	Hans-Albert Riskalla
Gabriele Jäckel	Klaus-Dieter Bless bis 19.35 Uhr
Dr. Jürgen Hartwig	Torsten Bullmahn
Sabri Kurt ab 18.36 Uhr	Greta Frenzel
	Cord Degenhard
	Brigitte Palicki

**Es fehlten:**

Günter Kiener und Peter Fahsing

**Weitere Gäste:**

Frau Silvia Claus	bras e.V.
Herr Uwe Mühlmeyer	bras e.V. kurzzeitig
Frau Anke Precht	Sportamt Bremen
Herr Dr. Stefan Gneuss	Jacobs Universität Bremen
Frau Bauer	Jacobs Universität Bremen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Tagesordnung form- und fristgerecht zugegangen ist.

Herr Dornstedt teilt folgenden Termin mit: Der Kreissportbund Bremen-Nord eröffnet den Spieltreff Bremen Nord am Dienstag, den 17. Mai 2016 um 15.00 Uhr auf der Fläche des ehemaligen Sportplatzes Fährer Flur.

## **Tagesordnungspunkt 1**

### Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen drei schriftliche Anträge vor:

- Herr Jacobs, Verwalter der Wohnanlage Alte Hafenstr. 58/Sagerstr. 44, beklagt sich, dass die Grünstreifen um o. g. Wohnanlage durch Müll und herabfallende Früchte stark verschmutzt sind und davon Ratten angelockt werden. Er bittet um Beseitigung dieser Grünstreifen.
- Herr Dr. Bergmann-Paslat, Anwohner der Schulkenstraße, richtet den Antrag an den Beirat, dass dieser sich an den Eigentümer der Immobilie Weserstraße, Altes Kontorhaus, wendet und ihn auffordert seine Planungen offen zu legen.
- Herr Niemeyer-Stein, wohnhaft Am Becketal 47, beklagt sich, dass der Kifkenbruchweg nass und schlammig ist und nicht mehr mit dem Fahrrad befahren werden kann.

Es liegen zwei Wortmeldungen vor:

Frau Ilse Sgolik, Bruno-Bürgel-Str. 2 A,

Frau Sgolik stellt den Antrag auf Anbringung eines mehrsprachlichen Hinweisschildes am Bolzplatz des Übergangwohnheimes Steingutstraße, auf dem darauf hingewiesen wird, die Ruhezeiten einzuhalten. Diesen Antrag wird Sie auch in schriftlicher Form einreichen.

Frau Gisela Bömack, Winkelfeld 5,

Frau Bömack stellt erneut den Antrag, auf Entfernung der Fingerabdrücke auf den Bildern hier im Hause.

## **Tagesordnungspunkt 2**

### Genehmigung der Niederschriften der 10. Sitzung vom 10.03.2016

Die Niederschrift der 10. Sitzung des Beirates vom 10. März 2016 wird wie vorliegend genehmigt.

## **Tagesordnungspunkt 3**

### Nutzungsperspektiven Alter Speicher Vegesack (ehem. Spicarium)

Herr Dornstedt begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Betriebsleiterin der bras e.V., Frau Claus. Weiterhin teilt er mit, dass die bras e.V. seit Dezember mit ganz vielen Akteuren der Maritimen Meile, sowie des Wirtschaftsressorts und des Jobcenters zusammengesessen hat, um ein attraktives Konzept für Vegesack zu erarbeiten.

Frau Claus teilt mit, dass sie im Dezember zu einer ersten Runde beim MTV-Nutilus mit den Vereinen zusammengesessen hat, die rund um den Hafen herum aktiv sind. Weiterhin wurden Einzelgespräche geführt, und es gab ein Treffen im Geschichtenhaus. Es wurde an zwei Konzepten gearbeitet: einmal mit Köksch und Qualm im Hafenspeicher und einmal ohne Köksch und Qualm. Schlussendlich gab es dann jedoch hausintern die Entscheidung Köksch und Qualm an seinem jetzigen Standort in Lesum in der Zigarrenfabrik zu belassen, weil dessen Charme im Hafenspeicher evtl. verloren gehen könnte. Es wurde sich für ein gänzlich neues Konzept entschieden, welches jedoch nicht in Konkurrenz zu Schloss Schönebeck mit dem Heimatmuseum treten soll.

Der „Walfisch“ soll Leitthema im neuen Hafenspeicher werden. Mit einer Ausstellung über Wale könnte man deutlich machen, warum man die Symbole überall in Vegesack findet. An insgesamt sieben Stationen soll der Wal- und Fischfang präsentiert werden. In der ersten Station soll es um die Reproduktion eines alten Lesumer Wal-Gemäldes gehen. Dies ist aus der Zeit um 1669, zu der ungefähr die Grönlandkompanie gegründet wurde. Die weiteren Stationen führen über den historischen Hafen. Hierzu soll aus dem Spicarium ein Modell des alten Hafenbeckens übernommen werden, zur Lange-Werft. Das Gebäude des Alten Hafenspeichers war ursprünglich ein Speicher der Lange Werft welche auch Walfangschiffe hergestellt hat. In der vierten Station wird sich mit der Biologie der Wale, z.B. die Arten und Gesänge beschäftigt. Dies soll in Zusammenarbeit mit dem Überseemuseum geschehen. Über die Waljagd einst und heute, geht es weiter zur Verwertung der Wale – warum hat man sie überhaupt gejagt- und die aus dem Fang resultierenden Produkte. Als letzte Station geht es in die Moderne, Thema Bedrohung der Wale, Walschutzprogramme, Wale Watching und was auch heute noch die Faszination der Wale ausmacht.

Dies alles soll im Untergeschoß des Alten Speichers stattfinden. Im Obergeschoß sind Wechsellausstellungen in Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmerkammer geplant. Diese sollen einen Bezug zu diesem maritimen Standort haben. Gestartet werden soll beim Festival Maritim mit einer Bernsteinausstellung. Zielgruppe sind Bürgerinnen und Bürger aus Vegesack, den umliegenden Gemeinden und deren Gäste und Schulklassen usw. Das Jobcenter hat in Gesprächen zugesagt, das Projekt langfristig zu unterstützen, mit sieben Ein-Euro-Kräften. Evtl. kommen später noch 3 – 5 andere Kräfte dazu. Geplant ist Mitte Juni, Anfang Juli zu starten. Kooperationspartner sollen das Jobcenter, der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, die Arbeitnehmerkammer und die Akteure der Maritimen Meile sowie das Kulturbüro Bremen-Nord sein.

Herr Dr. Hartwig ermuntert zur Zusammenarbeit mit dem Schloss Schönebeck sowie auch das Focke Museum und das Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven mit einzubeziehen. Dadurch könnte die maritime Geschichte Vegesacks weiterentwickelt werden. Des Weiteren regt Herr Dr. Hartwig an, den Vulkanschornstein, der zurzeit auf dem BBV-Gelände steht, mit zum Alten Hafenspeicher herüber zu nehmen, weil auch die Geschichte des Bremer Vulkans dort mit hineingehört. Zumal man die Lange-Werft auch als „Mutter des Vulkans“ bezeichnen kann.

Frau Palicki wirft ein, dass der Vegesacker Hafen eigentlich mehr in der Heringsfischerei an Bedeutung hatte. Sie bittet darum, diesen großen Aspekt mit einzubeziehen.

Herrn Pörschke fehlen bei der Vorstellung die eigentlichen Stärken des Unternehmens. Das Geschichtenhaus im Schnoor und Köksch und Qualm sind spannende Mitmachmuseen. Er vermisst den Brückenschlag zu anderen Fischfanggeschichten dieses Ortes. Des Weiteren vermisst er für Touristen die Gelegenheit, am Vegesacker Hafen ein Fischbrötchen essen zu können. Er kann nicht verstehen, warum es am Rande des Hafenswaldes keinen Fischmarkt gibt, um frischen Fisch zu kaufen. Damit könnte man Vegesack eine besondere Note verleihen und man hätte ein Angebot, das weit über Bremen-Nord hinaus attraktiv wäre. Das Angebot der Walausstellung im Alten Hafenspeicher soll mit dem Fischmarkt verknüpft werden. Er befürchtet, wenn wieder „zu klein“ geplant wird, dass in wenigen Jahren wieder eine negative wirtschaftliche Bilanz gezogen werden muss.

Herr Sulimma teilt die Sorge, die Herr Pörschke geäußert hat. Er sieht den Erfolg des Konzeptes nur darin, dass die sieben Stellen vom Jobcenter finanziert werden, also lediglich als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme.

Frau Claus sieht das Ziel auch darin, eine sinnvolle Beschäftigung für Jobcenterarbeitslose zu finden. Sie sieht es als „Win-Win“ Situation. Herr Kurt hat Probleme mit den Ein-Euro-Jobbern. Er verlangt vom Wirtschaftsressort ein vernünftiges Konzept für die Maritime Meile. Dafür brauche man Fachkräfte mit regulären Arbeitsverträgen. Herr Kurt wird dieses Konzept ablehnen.

Herr Degenhard ist immer noch zornig über die Entscheidung, dass das Spicarium geschlossen wurde. Des Weiteren tut er sich mit dem neuen Konzept sehr schwer, da er das Thema Wale einfach nur langweilig findet und sich nicht vorstellen kann, dass dieses Thema die Massen in das Gebäude bringt. Er teilt Herrn Pörschkes Meinung, dass wir in ein paar Jahren wieder vor der gleichen Situation stehen. Er hält das ganze Konzept für fragwürdig und sieht es lediglich als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Weiterhin kennt er niemanden, der sich wirklich für das Thema Wale interessiert. Herr Degenhard wird nicht für dieses Konzept stimmen.

Frau Palicki schließt sich den Worten Ihrer Kollegen an und mahnt, dass man schon einmal mit dem Projekt Bremer Bootsbau Vegesack mit einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme auf die Nase gefallen sei. Sie schlägt stattdessen vor, dass Firmen aus der Nachbarschaft wie Lürssen und Abeking und Rasmussen mit einbezogen werden und das Projekt ökonomisch mit unterstützen sollen.

Frau Claus teilt mit, dass die Ausstellung weiter wachsen soll und dass der Hafenspeicher für die Besucher eine Aufenthaltsqualität bekommen soll. Unter anderem auch durch den Verkauf von frischen Fischbrötchen oder zu gegebener Zeit das Matjesfass dort zu öffnen.

Herrn Bullmahn fehlt ebenfalls ein Gesamtkonzept, er wünscht sich unter Anderem ebenfalls Fischbuden im Hafengebiet, wie z.B. in Otterndorf. Zu dem Konzept gehört für ihn die gesamte Maritime Meile. Er ist für wechselhafte Ausstellungen im Hafenspeicher und dafür, dass dieser für den Bürger geöffnet wird und das Erdgeschoss z.B. für private Empfänge zu mieten ist. Dafür ist das ein hervorragender Raum in einer hervorragenden Atmosphäre. Er sieht das jetzige Konzept als ein Projekt auf sehr, sehr kurze Zeit.

Herr Dornstedt begrüßt den Geschäftsführer der bras e.V., Herrn Mühlmeier.

Aus dem Publikum kommt das Angebot von Herrn Schwerdfeger, einem Akkordeonisten, einmal im Monat einen kostenpflichtigen Tanzabend zu veranstalten.

Frau Claus zeigt sich sämtlichen Vorschlägen gegenüber aufgeschlossen und nimmt die Hinweise gerne an. Sie erklärt, dass mit dem Festival Maritim, Anfang August gestartet werden soll. Dann soll auf jeden Fall im Obergeschoss die Bernsteinausstellung sein und sie geht davon aus, dass ebenfalls der untere Bereich so organisiert ist, dass er zumindest in Teilen wieder für die Öffentlichkeit bereit ist.

Herr Dornstedt bedankt sich für die Ausführungen und ermuntert, auf diesem Wege weiter zu arbeiten. Er stellt fest, dass keine Anträge zu diesem TOP vorliegen.

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### **Zukunft der Sportanlagen auf dem Oeversberg**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Dornstedt Frau Precht, Frau Bauer und Herrn Dr. Gneuss. Weiter begrüßt Herr Dornstedt aus dem Publikum den 2. Vorsitzenden des Kreissportbundes Bremen-Nord, Herrn Reimund Kasper, Herrn Korte vom TV Grohn Tennis, Herrn Mühlner, Landesfachwart BMX, die Herren Schwerdt und Hilken, 1. und 2. Vorsitzenden des Vereins und die Rechnungsführerin Frau Mühlner.

Herr Dornstedt führt in das Thema ein. Der Sportausschuss des Beirates Vegesack hat sich bereits dreimal mit dem Thema auseinandergesetzt, im September 2011, im Juni 2013 und im Dezember 2013. Es geht hier um einen Grundstückstausch der vollzogen wurde zwischen der Jacobs University und der Stadtgemeinde Bremen, vertreten durch den Senator für Wirtschaft und der Wirtschaftsförderung Bremen auf der anderen Seite. Im ersten Schritt, der zum Jahreswechsel 2018/2019 vollzogen werden soll, sind planungsbetroffene neue Tennisplätze, die gesamte BMX-Bahn, die Skateranlage und die Umkleidegebäude.

Herr Dr. Gneuss teilte mit, dass zwischen der Jacobs University und dem Wirtschafts-Ressort im Jahre 2014 ein Flächenaustausch vereinbart wurde. Die Jacobs University ist verpflichtet den Sportvereinen die Grundstücke bis 2018 unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Weiterhin hat sie Option, ab dem 01.01.2019 die Osthälfte der Grundstücke entsprechend selbst zu nutzen. Von dieser Option möchte die Jacobs University jetzt Gebrauch machen. Sie sucht daher jetzt das Gespräch, damit auch für die Sportvereine eine Planungssicherheit erstellt werden kann.

Frau Precht fügte noch an, dass die Vereine die sich auf der Osthälfte befinden, wie z.B. die Tennisvereine zum 01.01.2019 runter müssten und für diese eine Ersatzfläche gefunden werden müsste. Sie möchte als Lösung nicht die Optionsfläche West, weil diese auch nur bis 2025 zur Verfügung stünde und die Suche danach wieder von vorne losginge.

Herr Degenhard möchte gerne wissen, wozu die Jacobs University die Flächen überhaupt benötigt und was sie damit vorhat. Er findet, dass die Jacobs University, die von Bremen in Millionenhöhe unterstützt wird, auch einmal auf Ihren Anspruch zugunsten der Vereine verzichten kann. Ihm entsteht der Eindruck, dass die Jacobs University lediglich das Gelände einfach nur haben möchte. Herr Degenhard fordert die Jacobs University nachdrücklich dazu auf, einmal zu verzichten.

Herr Dr. Gneuss teilt lediglich mit, dass die Jacobs University wachsen müsse. Konkrete Sachen könne er zum heutigen Tage allerdings nicht nennen.

Herr Sulima stellt folgenden Antrag:

*Die Jacobs University Bremen will ihr Nutzungsrecht an dem östlichen Teil der Sportanlagen Oeversberg ab 2019 realisieren. Diese Nutzung muss aus Sicht des Beirates mit dem gültigen Bebauungsplan übereinstimmen. Sollte eine andere Nutzung der Fläche bzw. die Beantragung der Änderung des Bebauungsplans beabsichtigt sein, erwartet der Beirat eine unverzügliche Information durch die JUB bzw. das BBN. Eine geplante Beanspruchung der Fläche ohne konkrete Nutzungsabsicht, „auf Halde“, wird der Beirat politisch nicht akzeptieren. Es gibt in und um das Gelände der JUB freie Flächen, die bisher nicht genutzt werden. Sport ist ein wichtiger Bestandteil der Integration in die Gesellschaft. Den bisherigen Nutzern der Sportanlagen, dem TV Grohn, dem SV Grohn, dem TSV St. Magnus, dem LBSV (Landesbetriebssportverband) dem Vegesacker BMX Club und der Skateranlage müssen angemessene Angebote von „Ersatz“-flächen gemacht werden, und zwar für die Grohner in Grohn und die Vegesacker im Beiratsgebiet Vegesack. Angebote irgendwo in der Stadtgemeinde Bremen erfüllen diesen Anspruch nicht. Die BMX-Strecke ist keineswegs eine Ansammlung von Sandhügeln, sondern vielmehr eine Wettkampfstätte, in der nationale und internationale Meisterschaften ausgetragen werden. Die Umsiedlung wird mit Kosten verbunden sein. Der Beirat Vegesack fordert, dass die erforderlichen Mittel vorrangig von der JUB bedarfsgerecht bereitgestellt werden. Dabei muss insbesondere der Bedarf an als auch eine langfristige Nutzungsmöglichkeit der Flächen berücksichtigt werden.*

Herr Dr. Hartwig gibt zu bedenken, dass die Jacobs University auch ein Wirtschaftsunternehmen ist. Da er aber Bildungs- und Chancengerechtigkeit möchte, darf man die Flächen nicht einfach nur als Wirtschaftsgut ansehen.

Herr Kurt ist richtig sauer. Er empfindet es als Frechheit, vom Land Bremen Geld zu verlangen und den Kindern und Jugendlichen die Sportmöglichkeiten wegzunehmen. Herr Kurt lehnt jede Realisierung ab.

Herr Dornstedt unterbricht die Sitzung für 10 Minuten.

Herr Kasper dankt der JUB dafür, dass sie den Sportvereinen Hallen angeboten hat, als die vereinseigenen Hallen für die Unterbringung von Flüchtlingen teilweise gesperrt waren. Aus

diesem Grund kann er es überhaupt nicht verstehen, dass nun eine Gegenrichtung aufgebaut wird. Jeder Verein sollte die Möglichkeit haben in seinem eigenen Ortsteil den Sport auszuüben. Verlagern ist für die Vereine keine akzeptable Alternative. Herr Kasper prophezeit, dass die Sportvereine in 20 – 25 Jahren kaputt sind, wenn sie keine Flächen mehr haben. Herr Kasper möchte dies aus Sicht der Vereine auf keinen Fall zulassen.

Herr Mühlner stellt die Frage an Herrn Dr. Gneuss, was aus den Vorschlägen geworden ist gemeinsam mit der JUB die Flächen zu nutzen?

Herr Dr. Gneuss erwidert, dass die Priorität der JUB darin liegt, sich extrem stark um die Wirtschaftlichkeit zu kümmern, dieses hätte die Top-Priorität. Gemeinsame Sportstätten und Ähnliches die keine Wirtschaftlichkeit aufweisen, sind leider in der Prioritätenskala nach Hinten gerutscht.

Herr Mühlner möchte gerne wissen, was das für eine wirtschaftliche Nutzung sein soll. Sollen da evtl. Häuser zum Vermieten gebaut werden?

Herr Dr. Gneuss erwidert, dass es darum geht, mehr Forschung und mehr Lehre auf den Campus zu bringen.

Frau Palicki sieht in den Sportanlagen auf dem Oeversberg auch die Möglichkeit von Integration. Der Zuwachs in der Bevölkerung wird mehr werden und von daher sind die Sportmöglichkeiten dringend zu erhalten. Sie möchte nicht, dass dort Häuser gebaut werden.

#### Der Beirat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

*Die Jacobs University Bremen will ihr Nutzungsrecht an dem östlichen Teil der Sportanlagen Oeversberg ab 2019 realisieren.*

*Diese Nutzung muss aus Sicht des Beirates mit dem gültigen Bebauungsplan übereinstimmen. Sollte eine andere Nutzung der Fläche bzw. die Beantragung der Änderung des Bebauungsplans beabsichtigt sein, erwartet der Beirat eine unverzügliche Information durch die JUB bzw. das BBN.*

*Eine geplant Beanspruchung der Fläche ohne konkrete Nutzungsabsicht, „auf Halde“, wird der Beirat politisch nicht akzeptieren. Es gibt in und um das Gelände der JUB freie Flächen, die bisher nicht genutzt werden.*

*Sport ist ein wichtiger Bestandteil der Integration in die Gesellschaft.*

*Den bisherigen Nutzern der Sportanlagen, dem TV Grohn, dem SV Grohn, dem TSV St. Magnus, dem LBSV ( Landesbetriebssportverband) und dem Vegesacker BMX Club sowie für die Skateranlage müssen angemessene Angebote von „Ersatz“-flächen gemacht werden, und zwar für die Grohner in Grohn und die Vegesacker im Beiratsgebiet Vegesack. Angebote irgendwo in der Stadtgemeinde Bremen erfüllen diesen Anspruch nicht.*

*Die BMX-Strecke ist keineswegs eine Ansammlung von Sandhügeln, sondern vielmehr eine Wettkampfstätte, in der nationale und internationale Meisterschaften ausgetragen werden.*

*Die Umsiedlung wird mit Kosten verbunden sein. Der Beirat Vegesack fordert, dass die erforderlichen Mittel vorrangig von der JUB bzw. von der Stadtgemeinde Bremen bedarfsgerecht bereitgestellt werden. Dabei muss insbesondere der Bedarf an als auch eine langfristige Nutzungsmöglichkeit der Flächen berücksichtigt werden.*

## **Tagesordnungspunkt 5**

### Finanzierung des Täter-Opfer-Ausgleichs in der Grohner Düne und Vergabe von WIN-Mitteln

Herr Dornstedt teilt mit, dass zu diesem Tagesordnungspunkt leider keine Referenten erschienen sind. Frau Höpker, die Quartiersmanagerin war eingeladen, kann aber urlaubsbedingt nicht erscheinen. Um nicht ein einseitiges Bild in dieser Beiratssitzung zu haben, wurden die Vertreter des Täter-Opfer-Ausgleichs eingeladen. Im Sprecherausschuss hat Herr Dornstedt verabredet, einen Vorschlag zu unterbreiten, wie jetzt mit dem Täter-Opfer-Ausgleich umzugehen ist. In den Jahren zuvor hat der Täter-Opfer-Ausgleich seine Aufwendungen regelmäßig aus dem Topf der WIN-Mittel Grohner Düne finanziert bekommen. Dort finden auch die Beratungen statt. In diesem Jahr wurde von der ursprünglich beantragten, bzw. erforderlichen Summe des Täter-Opfer-Ausgleichs von 12.000,- Euro nur 8.000,- Euro bewilligt. In seiner Sitzung im Dezember hat der Beirat hierzu beschlossen:

***Der Senator für Justiz und Verfassung und die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport werden aufgefordert, die erfolgreiche Arbeit des Täter-Opfer-Ausgleichs im Quartier der Grohner Düne im bisherigen Umfang dauerhaft zu gewährleisten. Der Beirat Vegesack stellt fest, dass es sich hierbei um eine Regelaufgabe handelt.***

Es ist jetzt so, dass ursprünglich gesperrte WIN-Mittel in der Grohner Düne in Höhe von 3.750,- Euro jetzt freigegeben worden sind und für Mittel aus dem WIN-Projekt wieder zur Verfügung stehen. Die Idee war, diese Mittel dem Täter-Opfer-Ausgleich zur Verfügung zu stellen. Sollte der Täter-Opfer-Ausgleich nur 8.000,- Euro zur Verfügung bekommen, würden ab dem 01. August keine Beratungen mehr stattfinden können. Über die Möglichkeit diese Mittel dem Täter-Opfer-Ausgleich zufließen zu lassen, gibt es auch unterschiedliche Auffassungen. Der Beirat Vegesack ist im WIN-Forum durch Herrn Bullmahn und Herrn Keßenich vertreten. In der nächsten WIN-Forum Sitzung am 07. Juni 2016 wird über diese Vergabe geredet. Herr Dornstedt rät dem Beirat Vegesack eine Stellungnahme abzugeben, wie er möchte, dass künftig mit dem Täter-Opfer-Ausgleich umgegangen wird. Herr Dornstedt hat, wie im Sprecher- und Koordinierungsausschuss verabredet, folgenden Beschlussvorschlag erarbeitet:

*Der Beirat Vegesack fordert, dass die Finanzierung der erfolgreichen und notwendigen Arbeit des Täter-Opfer-Ausgleichs in 2016 aus WIN-Mitteln zu gewährleisten ist. Hierzu sind die kürzlich frei gegebenen Restmittel einzusetzen.*

*Für den Fall, dass die Senatsressorts für Soziales und Justiz eine Finanzierung aus WIN-Mitteln nicht mehr realisiert sehen wollen, werden sie aufgefordert, sich ab 2017 über die Aufbringung der verhältnismäßig geringen Kosten in Höhe von ca. 13.000,- Euro pro Jahr zu verständigen.*

*Der Täter-Opfer-Ausgleich wird parallel dazu aufgefordert, weitere Finanzierungsmöglichkeiten z.B. aus Bußgeldern o.ä. und Spenden zu erschließen.*

*Andernfalls wird auch künftig eine weitere Finanzierung aus WIN-Mitteln für unerlässlich gehalten.*

Der Vorsitzende stellt fest, dass dem Beschlussvorschlag einstimmig zugestimmt wird.

## **Tagesordnungspunkt 6**

### Vergabe von Globalmitteln

Die vorliegenden Anträge auf eine Bezuschussung wurden im Sprecher- und Koordinierungsausschuss vorberaten. Dem Beirat Vegesack stehen im Jahr 2016 **60.624,49** Euro zur Verfügung. Davon sind 5% gesperrt, macht **57.593,27** Euro. Hinzu

kommen Rückforderungen aus den Verwendungen des letzten Jahres von der Aktion Krötenschutz in Höhe von **55,19** Euro, vom SV Eintracht Aumund **688,45** Euro und von Lilas Pause **190,92** Euro. Zur Vergabe stehen also insgesamt **58.527,83** Euro zur Verfügung. Nachfolgend wird die Beschlusslage des Beirates aufgeführt. Die beschlossenen Zuschüsse verstehen sich jeweils mit dem Zusatz „bis zu einer Höhe von“.

	<b>Antragsteller</b>	<b>Verwendungszweck</b>	<b>Antragssumme</b>	<b>Beschluss</b>
1.	Verein Ökologiestation	Druck des Veranstaltungsprogramms 2016	500,00	500,00
2.	Beirat Vegesack	<b>KINDER- UND JUGENDFORUM</b>	<b>5.218,20</b>	
3.	Beirat Vegesack	Repräsentative Zwecke	1.000,00	1.000,00
4.	Beirat Vegesack	Vegesacker Marktumzug	200,00	400,00
5.	Vegesack Marketing	Internationales Festival Maritim	2.000,00	2.000,00
6.	Kulturbüro Bremen-Nord	Vegesack ruft die Geister	500,00	400,00
7.	Vegesack Marketing	Vegesacker Kindertag 2016	1.500,00	1.500,00
8.	Vegesacker SV von 1852 e.V.	Fällung von Bäumen an der Schießanlage	3.500,00	1.000,00
9.	LG Bremen-Nord e.V.	Hochsprungmatte inkl. Material	1.000,00	1.000,00
10.	Kreissportbund Bremen-Nord e. V.	Sommerferienprogramm	4.500,00	2.500,00
11.	Claudia Wimmer	KUNST: Route 2016	1.127,00	500,00
12.	DLRG Bremen-Nord e. V.	Ersatzbeschaffung von Tauchgeräten	5.499,89	2.750,00
13.	Schulverein Lerchenstraße e. V.	Anschaffung einer Kreissäge	2.049,81	2.049,81
14.	Blumenthaler TV	46. int Schwimmfest	1.750,00	1.750,00
15.	Eltern-Kinder-Gruppe St. Willehad e.V.	Anschaffung eines Kühlschranks	1.200,00	1.200,00
16.	Schulverein GS Fährer Flur	Schulhofgestaltung	4.250,00	3.000,00
17.	MTV Eiche Schönebeck v. 1897 e. V.	Sprungkasten für den Schul- Vereinssport	138,00	138,00
18.	Seemanns-Chor Vegesack e. V.	Anschaffung von Transportboxen	1.293,57	300,00
19.	Förderverein d. Grundschule Hammersbeck	Ersatz der Spielanlage auf dem offenen Schulhof	4.500,00	3.000,00
20.	TV Grohn von 1883 e. V.	Anschaffung von Defibrillatoren	1.115,62	1.152,62
21.	Förderverein Wätjens Park e. V.	Bau einer Spielanlage für Kinder bis 12 Jahre	3.000,00	1.000,00
22.	Vegesacker Turnverein von 1861 e. V.	Beschaffung von 2 Tischtennisplatten für eine Jugendgruppe	999,80	
23.	Schulverein Alt-Aumund	Beschallungsanlage für die Aula	2.300,00	2.000,00
24.	Bärbel Kock	Publikumspreis KUNSTHerbst	491,45	200,00
25.	SG Aumund-Vegesack	22. int. Schwimmfest	2.000,00	2.000,00
26.	Aktion Krötenschutz	Amphibienschutz	300,00	300,00
27.	Schulverein Schule Am Wasser	Spielmaterial für Pausenhofcontainer	305,61	305,61
28.	Schulverein Schule Am Wasser	<b>Fußballtore - Antrag aus Ki Ju Forum</b>	<b>1.781,80</b>	1.781,80



29.	Schule Alt - Aumund	Spielplatz am Flüchtlingsheim - Antrag aus KiJuFo - Anschubfinanzierung im Bildungsausschuss beschlossen	3.000,00	3.000,00
30.	Beirat Vegesack	Reinigung und Reparatur am Spielschiff	1.000,00	2.000,00
31.	Kita Lobbendorf - Fröbelstraße	Rutschenturm - Antrag aus Ki Ju Forum	7.950,00	
32.	FF Schönebeck	Anschaffung von 2 Rettungspuppen	848,00	848,00
33.	Weserjungs	Aufbauten auf dem Festwagen	450,00	450,00
34.	Verein Ökologiestation	Druck des Veranstaltungsprogramms 2016	500,00	500,00

**Zu Position 6:** Herr Pörschke erklärt sich als befangen und hat zu dieser Position nicht mit abgestimmt.

**Bis Position 12:** einstimmig zugestimmt.

**Zu Position 13:** Der Beirat hat bei einer Gegenstimme und bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen, dass der Bildungsausschuss autorisiert wird über die Vergabe zu entscheiden.

**Zu Position 31:** Der Antrag wird zurückgestellt. Vorher ist die Frage zu beantworten, wie der Sachstand zum geplanten Neubau einer Kita auf dem Gelände des ehemaligen Sportplatzes Fährer Flur ist. Der Beirat möchte keine Mittel in die Gestaltung des Außengeländes einer Kita geben, die evtl. in absehbarer Zeit gar nicht mehr als solche genutzt wird.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Beschlüsse einstimmig beschlossen sind. Damit wurden **37.976,03** Euro vergeben. Für die zweite Vergaberunde im Oktober 2016 stehen dann noch **19.617,24** Euro zur Verfügung.

## **Tagesordnungspunkt 7**

### Anträge und Anfragen der Parteien

Herr Dornstedt teilt mit, dass ein fristgemäß eingegangener Antrag, auf Wiederbesetzung der vakanten Stelle des Kontaktpolizisten von der CDU, vorliegt. Außerdem liegt ein Dringlichkeitsantrag der SPD-Beiratsfraktion vor, der inhaltlich in die gleiche Richtung geht. Herr Dr. Hartwig erläutert die Dringlichkeit im Hinblick auf die Erhöhung der Zielzahl der Polizei auf 2600 Vollzeitstellen vor dem Hintergrund der im Juni anstehenden Haushaltsberatungen in der Bremischen Bürgerschaft. Der Vorsitzende richtet die Frage an die CDU, ob die Anträge nicht zusammengelegt werden können. Herr Bullmann stimmt dem zu.

*Der Vorsitzende stellt fest, dass die Dringlichkeit, bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen ist.*

*Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Inneres auf, Zielzahl der Polizei Bremen auf die von Fachleuten empfohlene Zahl von 2.600 Vollzeitstellen anzuheben und in diesem Rahmen die bisher vorhandenen rd. 100 Stellen für die Kontaktpolizisten (KOPs) in den Stadtteilen abzusichern.*

*Vorübergehende Vakanzen bei den Kontaktpolizisten, die durch Fluktuation und die nicht hinreichende Einstellungspraxis des Senats in der Vergangenheit bedingt sind, müssen*

*vorausschauend durch geeignete personalwirtschaftliche wie verfahrensmäßige und technische Unterstützung ausgeglichen werden.*

*Für den Beirat Vegesack ist es selbstverständlich, dass eine zusätzliche Schwächung des Sicherheitsschleiers in Vegesack, der auch durch Kontaktpolizisten gewährleistet wird, durch fluktuationsverstärkende Maßnahmen bei den KOPs nicht in Frage kommt. Auch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung darf kein Spielball regierungsseitiger Personalpolitik sein. Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Inneres auf, die Stellen der Kontaktpolizisten (KOPs) im Stadtteil auch in Zukunft zu erhalten und die derzeitige Vakanz umgehend neu zu besetzen.*

## **Tagesordnungspunkt 8**

### Mitteilungen des Ortsamtleiters

Folgende schriftliche Mitteilungen liegen vor:

#### Anfrage der FDP – Behinderung durch ständiges Parken im eingeschränkten Halteverbot in der unteren Sagerstraße – 10. Sitzung vom 10.03.2016

Das ASV teilt schriftlich folgenden Sachstand mit:

Die Sagerstraße ist von Durchgangsverkehr nicht betroffen, da sie von der Straße Zur Vegesacker Straße nur auf einer Länge von ca. 350 m bis in Höhe Haus Nr. 11 für den Individualverkehr befahrbar ist. Von Haus Nr. 11 bis zur Breiten Straße ist sie nur für Radfahrer, Mofas, Liefer- und Linienverkehr befahrbar. Außerdem ist die Zufahrt zum Parkhaus „Leffers“ frei. In der Sagerstraße bestehen von der Alten Hafestraße bis Haus Nr. 11 durchgängig beidseitig entweder eingeschränkte Halteverbote oder Halteverbote. Im Bereich zwischen Alte Hafestraße und Zur Vegesacker Fähre sind keine Behinderungen durch parkende Fahrzeuge bekannt. Aus Sicht des Amtes für Straßen und Verkehr ist der Verkehr in der unteren Sagerstraße ausreichend geregelt. Es sind daher keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

Das Stadtamt Bremen teilt schriftlich folgenden Sachstand mit:

*Der Bereich Bremen-Nord wird montags bis freitags fast ausnahmslos täglich durch die Verkehrsüberwachung des Stadtamtes überwacht. Im Rahmen der nahezu täglichen Einsätze gehört die Sagerstraße zu den regelmäßigen Einsatzgebieten in Bremen-Nord. Die Überwachung erfolgt täglich jeweils zeitweise.*

*In der Sagerstraße wurden durch die Verkehrsüberwachung des Stadtamtes im Jahr 2015 insgesamt 669 Verwarnungen ausgesprochen; im Jahr 2016 wurde bis zum 17.03.2016 in 134 Fällen verwarnt.*

#### Anfrage des Beirates – Brücke Im Dorfe in Holzoptik möglich?

Mit Schreiben vom 14. März 2016 bat der Beirat das ASV zu prüfen, ob es möglich ist das Geländer der neuen Brücke in Holz herzustellen. Nach eingehender Prüfung ist das ASV jedoch zu dem Ergebnis gekommen das neue Geländer, wie in der Planung angenommen, als Stahlkonstruktion auszuführen. Ein Stahlgeländer bietet den Vorteil des plastischen Verformungsvermögens, so dass im Falle eines Fahrzeuganpralls mehrere Pfosten am Lastabtrag beteiligt werden. Diese Eigenschaft besitzt der Werkstoff Holz nicht. Holzgeländer an Brücken unter Straßenverkehr sind nicht vorgesehen. Ebenfalls dagegen sprechen, wie auf der Beiratssitzung bereits erwähnt, der deutlich erhöhte Erhaltungsaufwand sowie die kürzeren Wartungsintervalle, die ein Holzgeländer mit sich bringen würde. Das ASV versucht durch den Einsatz von „Regelgeländern“ die Instandsetzungskosten so gering wie möglich zu halten. Da sich der Ersatzbau Im Dorfe/ Braut Eichen jedoch im Landschaftsschutzgebiet befindet, hat sich das ASV in Absprache mit der Naturschutzbehörde für ein besonders gestaltetes Geländer entschieden. Das von uns für die Brücke vorgesehene Stahlgeländer wurde mit historischen Elementen versehen, damit es sich gut in die landschaftliche

Umgebung einfügt. Einem speziellen Beleuchtungskonzept können wir auf Grund der Kosten ebenfalls nicht zustimmen. Die Erfahrung an vergleichbaren Projekten hat gezeigt, dass Beleuchtungskonzepte sehr wartungsintensiv sind. Die dafür erforderlichen Mittel sind nicht vorhanden.

#### Anfrage der SPD – Verkehrssituation rund um das Schönebecker Schloss

Auf die Anfrage, wie lange die Brücke über die Aue, am Fußweg von Brauteichen zum Schönebecker Schloss noch gesperrt sei, teilt das ASV mit, dass die Brücke seit dem 20.4.2016 wieder für den Verkehr freigegeben ist.

*Der Umweltbetrieb Bremen teilt mit, dass die Situation an den Klinkerflächen des Parkplatzes bekannt ist. Die Steine liegen klappernd auf dem harten Untergrund, ein Begehen und Befahren dieser Flächen ist aber ohne Gefahr möglich. In der Vergangenheit, (liegt ein paar Jahre zurück), wurde bereits ein kleines Teilstück saniert. Bisher gab es noch keine Unfallmeldung. Langfristig gesehen sollte der Parkplatz komplett saniert werden. UBB erinnert aber an die Haushaltssituation.*

Herr Dornstedt teilt mit, dass die Postbankfiliale in Vegesack seit dem 18.04.2016 wieder geöffnet ist. Die Postbank ist zuversichtlich, dass sich ein derartiger personaler Engpass nicht wiederholen wird. Die Postbank hat ihren Filialpartner darauf hingewiesen, dass derartige Schließungen nicht zulässig sind.

Herr Sulimma äußert, dass er die Antwort zu der Verkehrssituation am Schönebecker Schloss völlig unbefriedigend findet. Er möchte, dass attraktive Orte auch gut zu erreichen sind.

Herr Dornstedt teilt mit, dass die Straße Braut Eichen im Bereich des Brückenbauwerks am 17.05.2016 für einen Tag voll gesperrt wird.

#### **Tagesordnungspunkt 9**

##### Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Dr. Hartwig weist darauf hin, dass es eine Gesamtbeiratssitzung am 02. Juni 2016 um 17.00 Uhr im Rathaus gibt. Herr Pörschke wird ihn dort vertreten. Parallel dazu findet die Sprechstunde des Beiratssprechers statt.

#### **Tageordnungspunkt 10**

##### Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Frau Palicki erinnert noch einmal an einen Antrag der FDP, den sie gestellt hat, in dem es um das Halten in der Sagerstraße geht. Auf der rechten Seite, in Richtung Bahnhof, besteht nur ein eingeschränktes Halteverbot. Frau Palicki hält es aber für erforderlich, dort ein totales Halteverbot einzurichten, weil sich die Busse, teilweise 6 Stück hintereinander, dort stauen und die Fahrgäste nicht an dem dafür vorgesehenem Haltepunkt ein- und aussteigen können.

Ende der Sitzung um 21.00 Uhr.

Dornstedt  
Vorsitzender

Rockstein  
Schriftführerin

Dr. Hartwig  
Beiratssprecher